

Proteste bereits angekündigt

IG „Vorsicht Hochspannung“ rechnet mit Klagen zum Raumordnungsverfahren

Colnrade. Die Interessengemeinschaft (IG) „Vorsicht Hochspannung“ in Colnrade fühlt sich in ihrer Arbeit auf der einen Seite erneut bestätigt. Denn ihre Bemühungen in Sachen Erdkabelverlegung statt Freileitungen scheinen auch in Berlin Früchte zu tragen. Wie Kai Pfänder als Vertreter der IG jetzt mitteilt, decke sich der Inhalt des zuletzt gefertigten Briefes an die Minister des Bundes mit einem Schreiben vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicher-

heit (BMU) vom September 2006.

Sichtlich kampfbereit zeigten sich die Vertreter der Initiative aber in Hinsicht des positiven Abschlusses des Raumordnungsverfahrens zur Genehmigung einer Hochspannungsfreileitung zwischen Ganderkesee und St. Hülfte. Der Abschluss zu Gunsten des Antragsstellers E.ON sei für die Initiative nicht überraschend gewesen, teilte Frank Windhorst von der Interessengemeinschaft mit. Eines sei ganz klar, jetzt fange der

Kampf „David gegen Goliath“ erst richtig an, so Windhorst.

„Wir haben immer versucht, den Netzausbau nicht zu blockieren und den Entscheidungsträgern alle Möglichkeiten aufgezeigt, ihn zügig zu realisieren“, sagt Frank Windhorst. Die Weichen für einen jahrelangen Rechtsstreit seien nun gestellt. Der Netzbetreiber und die Landesregierung würden jetzt den ungebrochenen Willen der Interessengemeinschaft zu spüren bekommen, kündigt Windhorst an.

Weiter Seite 5

Proteste bereits angekündigt

Ich möchte noch einmal betonen: „Die Grundstückseigentümer entlang der geplanten Trasse stehen hinter uns!“ Weiter schreibt die Interessengemeinschaft: „Es wurde bewusst ignoriert, dass die Erdverlegung eine breite Zustimmung in der Bevölkerung gefunden hätte. Mit unserer Unterstützung und den uns vorliegenden Einverständniserklärungen der Eigentümer hätte einer Realisierung in wenigen Jahren nichts im Wege gestanden. Aber die Genehmigungsbehörde rund um Minister Ehlen ignorierte den Widerwillen in sträflicher Weise. Dafür wird es spätestens bei der Landtagswahl in zwei Jahren die Quittung geben, und das ist ein Versprechen“.

Auch der energiepolitische Sprecher der Landtagsgrünen Hans-Joachim Janßen hat sich zu dem Beschluss geäußert und sagt: „Landwirtschaftsminister Ehlen ist vor dem Energiemulti E.ON in die Knie gegangen und missachtet die Interessen einer ganzen Region auf das Sträflichste. „Noch im August habe der Minister vor Ort versprochen, er werde sich dafür einsetzen, die Erdverkabelung modellhaft zu erproben. Außerdem seien die parlamentarischen Beratungen der Anträge aller vier Landtagsfraktionen noch nicht abgeschlossen, teilten die Grünen mit. Neben Grünen und SPD sprechen sich darin auch CDU und FDP



Mit einem Mahnmahl lenkten die Vertreter der IG „Vorsicht Hochspannung“ die Blicke auf den Informationsstand und die Forderung nach Erdkabelverlegung.

Foto: Archiv/Schulze

für eine unterirdische Verlegung von Hochspannungsleitungen aus.“

Die Interessengemeinschaft „Vorsicht Hochspannung“ kündigt weiterhin verschiedenste Aktionen an, wie auch beim diesjährigen Höckermarkt in Colnrade. Erneut wurde ein Informationsstand aufgebaut an dem mit zahlreichen Interessierten aufschlussreiche Dialoge geführt und neue Mitstreiter

gewonnen werden konnten. Als Anschauungsobjekt wurde, wie bereits im letzten Jahr, das Mahnmahl in Form von zwei Hochspannungsmasten und einer aufgebauten Landschaft im Maßstab 1:16 dargestellt.

Weitere Informationen zu der Arbeit der Interessengemeinschaft sowie das Schreiben des Ministeriums gibt es im Internet unter www.vorsicht-hochspannung.com.